

Freiheit des Ausdrucks

*Ein Jahr danach: „Je suis
Charlie“ im Karlstorkino*

Von Wolfgang Nierlin

Vor genau einem Jahr ereigneten sich die tödlichen, islamistisch motivierten Anschläge auf die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ und einen jüdischen Supermarkt in Paris. Dabei wurden 17 Menschen ermordet. Ihnen ist der Dokumentarfilm von Daniel und Emmanuel Leconte gewidmet, der die öffentliche Stimmung aus Trauer, Wut und Verzweiflung in den Tagen nach den Attentaten in Beziehung setzt zur Chronologie der Ereignisse.

Dass der plötzlich überwältigend solidarisch geführte Kampf um die „Freiheit des Ausdrucks“ durchaus paradoxe Züge trägt, zeigen die Filmemacher durch einen Rückblick auf die (auch gerichtlich)geführten Auseinandersetzungen um den Nachdruck der dänischen Mohammed-Karikaturen. Es entbehrt daher nicht einer gewissen tragischen Ironie, dass das linksgerichtete, anarchische Satire-Magazin die Franzosen an ihre republikanischen Werte erinnert; andererseits treten schon bald die alten Feinde auf den Plan, die den Cartoonisten eine Mitschuld zuweisen.

Im Zentrum des Films stehen jedoch die bewegenden Interviews mit den überlebenden Redaktionsmitgliedern, die nicht nur detailliert Zeugnis geben vom Ablauf des Attentats, sondern dadurch auch vermitteln, wie zerbrechlich das Leben in einer solchen Ausnahmesituation ist. In ihren Erinnerungen zeichnen sie warmherzige Porträts der getöteten Kollegen und Freunde, deren besonderer Humor und unerschrockener politischer Individualismus durch diverse provozierende Karikaturen belegt wird. Die Rigorosität ihrer Arbeit, die Leidenschaft fürs Zeichnen und ein mutiger Freiheitswille sind darin vereint. Schließlich dokumentiert der Film aber auch, wie die Redaktion der Zeitung nach den Anschlägen zwischen emotionalem Chaos und öffentlichem Rummel weiter macht, um den Mördern Paroli zu bieten.

① **Info:** Heidelberg, Karlstorkino, OmU: heute bis 11. 1. sowie 16. u. 17. 1.; zur ersten Vorstellung mit einer Eiführung von Dr. Erika Mursa vom deutsch-französischen Kulturkreis.

RN27 1.16